



Unsere Klassenfahrt nach Schlagstein

Vorwort des Lehrers

In jedem Schuljahr fahren wir mit den vierten Klassen für vier Tage nach Schlagstein (bei Kreuzau im Kreis Düren). Dort sind wir in einer Herberge der evangelischen Gemeinde untergebracht. Dieses Waldheim bietet ca. 50 - 60 Personen Unterkunft und ist mit seiner Waldlage und seinem Spielgelände für Kinder höchst attraktiv. Außerdem ist Schlagstein als Ausgangsort für interessante Unternehmungen bestens geeignet. Der nahegelegene Rursee, die Burg Nideggen und das Tropic-Bad in Kreuzau sind leicht auf abwechslungsreichen Wanderwegen zu erreichen und mit der Rurtalbahn können diese Orte auch angefahren oder von dort aus die Rückfahrt zur Herberge angetreten werden.

Daneben präsentiert sich diese Gegend als ein Lernort, an dem man sich mit dem sachkundlichen Thema WASSER in hervorragender Weise originär beschäftigen kann:

Die Schüler erleben unmittelbar die Anlage eines künstlich angelegten Stausees (Rursee) und die Aufbereitung dieses Wassers zu Trinkwasser im Wasserwerk Obermaubach. Im Spaß-Bad in Kreuzau, bei dem Besuch einer Wasserorgel und durch eine Schifffahrt auf dem Rursee lernen sie das Element Wasser in seiner Freizeitfunktion kennen. Die Besichtigung des Wasserkraftwerks in Heimbach zeigt den Kindern die Bedeutung des Wassers für die Gewinnung von umweltfreundlichem Strom.

Kinder berichten

Heute Morgen um 9.00 Uhr sind wir mit dem Reisebus nach Schlagstein gefahren. Wir waren ungefähr um 10.00 Uhr da. Ich konnte mit meinen drei Freundinnen in ein Zimmer. Ich finde die Zimmer gut und das Essen schmeckt auch sehr gut.

Am Nachmittag sind wir zum Wasserwerk gegangen. Dort haben wir die Reinigungsstufen zur Aufbereitung des Trinkwassers kennen gelernt. Zuerst zeigte uns ein Mitarbeiter einen Film, der uns die Reinigungsstufen erklärte. Danach führte er uns durch das Wasserwerk, wo es sehr laut war. Anschließend trafen wir uns in einem großen Raum, in dem es für jeden ein Getränk gab. Hier durften wir unsere Fragen stellen.

Nach der Besichtigung wanderten wir zum Waldspielplatz, wo wir uns richtig austoben konnten. Die meisten fuhren mit dem Karussell. Ich bin ganz viel gefahren. Und dann auf einmal hatte ich sehr starke Bauchschmerzen.

Auf dem Heimweg sind wir einen Höhenweg gegangen, der an einer Waldkapelle vorbeiführte. Von hier aus hatte man einen wunderschönen Ausblick auf den Ort Obermaubach mit seinem Stausee. Einige Kinder sind beten gegangen. Beim Wandern war es schön. Doch als wir zurück waren, taten mir und nicht nur mir, vielen taten die Füße weh.

Am Abend haben wir Geldbörsen aus Leder oder einen Raben aus Sperrholz gebastelt. Als es dunkel wurde, sind einige mit Taschenlampen in den Wald gegangen. Andere haben sich mit Masken versteckt und uns erschreckt. Es war richtig gruselig und wir sind immer schnell zurück zum Haus gelaufen. In der Nacht sind wir erst sehr spät eingeschlafen.

Am nächsten Tag sind wir nach Kreuzau zum Spaß-Bad gewandert. Das Wandern war schön, denn als wir uns verlaufen hatten, mussten wir quer durch den Wald einen Berg hinauf steigen. Nach einiger Zeit ging es dann an der Rur entlang zum Schwimmbad. Wir sind fünf oder sechs Kilometer gelaufen. Das war eine Plage. Aber es hat sich gelohnt so weit zu laufen. Im Schwimmbad waren eine Wasserrutsche, eine Sauna und ein Becken, in dem manchmal Wellen angemacht wurden. Das fand ich sehr schön. Auch auf der langen Wasserrutsche bin ich oft gerutscht.

Nach dem Schwimmen sind wir mit der Rurtalbahn nach Hause gefahren. Bis zum Abendessen haben einige in ihren Zimmern gespielt oder sich ausgeruht. Ich habe mit meinen Freunden draußen im Wald gespielt. Am Abend haben wir unsere Bastelarbeiten fortgesetzt und in unser Tagebuch geschrieben.

Am dritten Tag sind wir mit dem Zug nach Heimbach gefahren und von dort aus über einen

coolen Uferweg an einem See entlang nach Schwammenauel gewandert.

Unterwegs kamen wir zu einem Wasserkraftwerk, das sah aus wie eine Kirche. Der Chef des Kraftwerks erklärte uns, dass das Wasser der hochgelegenen Urftalsperre durch einen 2,7 km langen Stollen und durch Rohrleitungen bis ins Kraftwerk gelangt und hier Turbinen antreibt. Die lauten Turbinen haben wir im Keller besichtigt. Außerdem sind wir über eine alte Holztreppe zu einer Schalttafel aus Marmor hochgestiegen. Darauf befanden sich viele Messgeräte und Hebel aus Messing.

Schließlich ging es weiter zur Staumauer nach Schwammenauel. In einem Hotel bekam jeder von uns ein Getränk. Plötzlich fing die Musik an zu spielen und auf einer Bühne begannen die Wasserfontänen nach der Musik zu tanzen. Die Wasserorgel fand ich sehr schön.

Mit dem Schiff AACHEN haben wir danach eine Rundfahrt auf dem Rursee gemacht. Ich habe mich mit den meisten Kindern oben auf dem Deck aufgehalten. Obwohl die Sonne schien, war es manchmal kalt.

Von Schwammenauel sind wir denselben Weg nach Heimbach zurückgewandert. Fast hätten wir den Zug verpasst, weil ein Teil von uns ein Eichhörnchen beobachtet hatte und weit hinter uns war.

Am Abend haben wir Geburtstag gefeiert und unseren selbstgemachten Kuchen gegessen, unseren Schulschlager 'Schule ist schön' gesungen, Disco-Musik gehört und dabei getanzt. Auch die Lehrer haben richtig gut mitgemacht. Da wir für einen Senioren- nachmittag in Geilenkirchen noch einige Sketche einüben mussten, haben wir diese Sketche vorgespielt.

Leider war der Abend so schnell vorüber.

Am letzten Tag kamen wir kaum aus den Betten. Nun hieß es wieder aufräumen und Koffer packen. Schade, dass wir wieder fahren mussten. Um 10.00 Uhr holte uns der Bus ab und es ging nach Hause.

Christoph: 'Als ich dann zu Hause war, war ich dann doch noch glücklich. Es war schön. Ich möchte manchmal dort hinfahren. Es war schön.'

Alternative:

Manchmal besuchen wir auf unserer Klassenfahrt nach Schlagstein die Burg und den Ort Nideggen. Wir fahren in der Regel mit der Rurtalbahn bis Brück und wandern dann von dort einen steilen aber sehr schönen Weg zur Burg hinauf, wobei wir an einem tollen Kletterfelsen vorbeikommen oder wir gehen vom Waldheim aus einen Höhenwanderweg nach Nideggen, der mit seinen fantastischen Ausblicken von Felsvorsprüngen die Wanderung zu einem Highlight werden lässt. Die Burg- und Ortsführung sind lohnenswert.

Alternative:

Im Schuljahr 2008 wurde eine Walderkundung mit dem Förster durchgeführt. Eine zweite Lerngruppe wurde in Vierergruppen aufgeteilt, die einen Waldparcours absolvierten und dabei den Fragebogen zur Waldrallye beantworteten.

Außerdem besuchten wir das Wasserinformationszentrum in Heimbach. Zunächst wurden die SchülerInnen durch das sehenswerte Museum geführt und nahmen anschließend an einem Workshop zum Thema "Wasserkraft" teil. Dabei konnten wir unsere selbstgebastelten Wasserräder am hauseigenen Wasserlauf testen.